

Begründung für den Satzungsänderungsantrag (S1) zum Basisrat/-forum

Der letzte Basisrat im Oktober in Hamm war das neunte Zusammentreffen von BasisgruppenvertreterInnen seit Einführung dieses Gremiums. Das Konzept ist nun also drei Jahre alt.

Der Basisrat sollte hauptsächlich der Vernetzung der Basisgruppen dienen und einem lebendigen Austausch untereinander Raum geben. Inzwischen hat der Basisrat immer mehr den Charakter eines Seminars. Der Austausch zwischen den Basisgruppen hat nur teilweise funktioniert und die Zahl der vertretenen Basisgruppen ist stetig gesunken.

Wir wollen mit dem neuen Basisforum mehr Hilfestellungen bieten, die den Basisgruppen bei ihrer praktischen politischen Tätigkeit vor Ort nützlich sein können. So sollen zum Beispiel die Basisgruppen, die erfolgreich Aktions- oder Veranstaltungskonzepte erprobt haben, ihre Erfahrungen und Tipps an andere weitergeben. Außerdem können bei Bedarf Fähigkeiten wie zum Beispiel Debattieren am Wahlkampfstand oder das kreative Gestalten von Material diskutiert und geübt werden.

Ursprünglich schien die Vernetzung nach geographischer Nähe am Sinnvollsten zu sein. Es hat sich allerdings herausgestellt, dass solch eine Vernetzung „von unten“ wachsen muss und nicht durch drei zentrale Treffen im Jahr auf Basisräten herbeigeführt werden kann. Deshalb glauben wir, dass ein themen- und sachorientierter Austausch zwischen Basisgruppen sinnvoller ist. So können sich Gruppen mit ähnlichen Themenschwerpunkten oder Aktionsideen finden und austauschen. Neben der Vernetzung zwischen den Basisgruppen möchten wir mit dem Basisforum auch eine stärkere Vernetzung und Kommunikation zwischen den Basisgruppen und dem Landesvorstand erreichen.

In den vergangenen Jahren hat sich – vielleicht auch aufgrund der Unsicherheit bei der Vernetzung – ein immer größerer inhaltlicher Block auf Basisräten ergeben. Diesen wollen wir bei dem neuen Gremium bewusst möglichst klein halten. Denn das Hauptziel des Treffens der Basisgruppen soll die Vernetzung auf praktischer und organisatorischer Ebene sein. Was weiterhin aber möglich sein soll, sind Debatten über aktuelle politische Themen, wenn diese gewünscht werden. Allerdings wird das Basisforum keine Beschlüsse fassen, da diese allein der LMV als beschlussfassendes Gremium vorbehalten sein sollen.

An den Treffen des Basisforums sollen wie auch bisher jeweils zwei VertreterInnen aus jeder Basisgruppe teilnehmen. Diese sollen dann aus ihren Basisgruppen berichten und dort als MultiplikatorInnen dienen. Da beim Basisforum keine inhaltlichen Entscheidungen gefasst oder Personen gewählt werden sollen, ist das Basisforum kein Delegiertengremium und soll ausdrücklich nicht den Charakter einer „kleinen LMV“ haben. Die Anzahl der VertreterInnen auf zwei pro Basisgruppe zu begrenzen hat eher organisatorische Gründe und soll jedem und jeder VertreterIn ermöglichen, sich intensiv einzubringen.